

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 44 (1997)
Heft: 5

Rubrik: Zivilschutzverband des Kantons Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

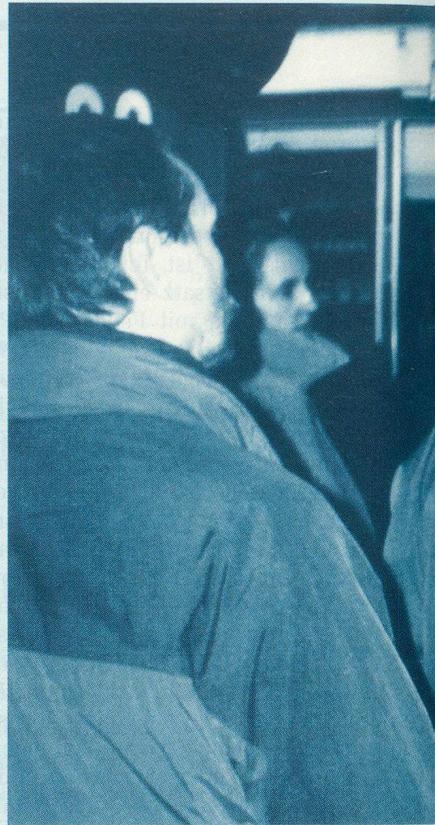
Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Um 21:01 Uhr war der Flug der Cessna 414 zu Ende. Das Kleinflugzeug setzte an jenem 11. April aber nicht wie geplant auf der Landepiste Nr. 28 des Flughafens Kloten auf, sondern zerschellte an der Hausmauer eines Wohnblocks. Eine Katastrophe für die geschockte Bevölkerung. Und ein Grund für die Feuerwehr und Sanität des Flughafens Kloten, mit Blaulicht und Martinshorn auszurücken. Fünf Minuten nach dem Unglück waren die Männer und Frauen der Klotener Notfall-Truppe an Ort und Stelle. Die tausendfach geübten Handgriffe sassen perfekt, der scheinbar gordische Feuerwehrschauch-Knoten hatte System. Innenhalb weniger Minuten verwandelte sich das verschlafene Klotener Aussenviertel in ein nervöses Bienenhaus. Die harten Jungs von der Feuerwehr löschen den entstandenen Brand, Sanitäterinnen und Sanitäter kümmerten sich um die beiden verletzten Piloten, bis die Rettungsflugwacht für den Flug ins Spital bereit war. Damit die Flughafenfeuerwehr wie versprochen innert 20 Sekunden ausrücken kann, muss der Laden einwandfrei funktionieren. Einen Einblick in das logistische Wunderwerk bekamen Zivilschützerinnen und Zivilschützer neulich vor Ort. Unser Reporter Marco Hirt war dabei: "Unglaublich, was es alles braucht, damit wir uns sicher fühlen dürfen", sagte er. Lesen Sie selbst, worauf es ankommt, wenn's draufkommt!

» Stefan Reinhart



Wenn's brennt oder kracht, sind sie sofort zur Stelle.

Beim Besuch der Berufsfeuerwehr und Sanität des Flughafen Zürichs haben uns die Helfer in Not einen Einblick in ihre Arbeit gewährt.

Ruhig Blut bewahren.

Wer an der von der Fachgruppe Sanität organisierten Veranstaltung hatte dabeisein wollen, musste sich gehörig sputen. Innert zweier Tagen waren die 40 Plätze bereits vergeben, so Organisatorin Vreni Reh von der Fachgruppe Sanität. «Über 100 hatten sich angemeldet», vermeldete sie stolz. «Da das Interesse so gross war,

werden wir diese Veranstaltung im nächsten Jahr auf jeden Fall wiederholen.» Für diejenigen, denen es jetzt nicht gereicht hat, sei von längerem Zuwarten bei der nächsten Gelegenheit also abzuraten.

Haben Sie zum Beispiel gewusst, dass die Flughafenfeuerwehr bei einem



durch den Flugverkehr ausgelösten Feueralarm in 18 bis 20 Sekunden bereits ausgerückt ist? Denn spätestens nach drei Minuten muss eine allfällige Löschaktion eingeleitet sein. Diese und andere interessante Informationen mehr gab es während des Besuchs der Berufsfeuerwehr und Sanität des Flughafen Zürich. 800 Einsätze bestreitet die Flughafenfeuerwehr während eines Jahres, so auch im Bereich der Gebäudebrandbekämpfung sowie der Chemie- und Strahlenwehr. Überwachung und schnelle Einsatzbereitschaft im Flughafengebiet sind 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr, gewährleistet.

Man kann beruhigt sein, denn ob Passagier, Besucher oder Beschäftigter des Flughafens: Für grösstmögliche Sicherheit ist gesorgt. Und wenn doch etwas geschehen sollte, sind die Mittel da, um schnell Kontrolle zu gewinnen und den Schaden in Grenzen zu halten. Zum Fahrzeugpark gehören zum



Beispiel imposante Löschfahrzeuge, die mit 12'500 Liter Wasser und 2'500 Liter Schaum gefüllt sind. Oder für Sondereinsätze stehen Pulverfahrzeuge, Treppenfahrzeuge zur Evakuierung aus Flugzeugen (als Ersatz für die Notrutschen) und Pistenbeschäumer zur Verfügung. Und bis zu 80 Männer sind innert Sekunden einsatzbereit.

Durchschnittlich 10 Einsätze täglich erwartet hingegen die Flughafensanität. 1995 waren es zum Beispiel insgesamt 3712. Ihr Gebiet ist aber nicht nur auf das Flughafengelände beschränkt: Notfalleinsätze und Krankentransporte innerhalb von 29 Vertragsgemeinden (insgesamt ca. 110'000 Einwohner), Rettungsorganisation und Sanitätsdienst im Flughafen Zürich, Transporteinsätze für die REGA und Sanitäts-Koordination bei Grossereignissen und im Katastrophenfall. Drei mit jeweils zwei Personen besetzte Rettungswagen stehen bereit. Sind zwei im Einsatz, muss der dritte jedoch in Reserve für den Flughafenbereich bleiben.

Mit belastenden Situationen müssen die insgesamt 42 Rettungssanitäter

bei ihren ambulanten Behandlungen umzugehen lernen. «Da muss man einfach abschalten können, wenn man

nach der Arbeit nach Hause kommt», gesteht uns einer der Nothelfer. «Hart ist es, wenn es Tage gibt, während derer wir nur Tote bergen können. Wo es nichts mehr zu retten gibt.» Und obwohl der Tod zum Leben gehöre, beschäftige es einen dann schon, wenn es junge Leute, ja sogar Kinder treffe. «Manchmal ist es auch halb so schlimm, wie es aussieht. Ein Verunfallter kann furchtbar <gruselig> aussehen, alles voll Blut. Aber dann sind es nur Schnittwunden, die alles so blutig aussehen lassen.»

Während der etwas mehr als zweistündigen Führung inklusive Diashow gab es übrigens zwei Alarme: Einmal hatte die Feuerwehr wegen Brandmeldung auszurücken, einmal war der Rettungswagen gefragt. Die 40 Teilnehmenden gaben sich vom schnellen Einsatz und dem insgesamt Gesehenen schliesslich sehr beeindruckt. Aber wohl kaum einer wünschte sich, die Probe aufs Exempel zu machen und eine Rettungsaktion als Opfer hautnah miterleben zu wollen.

✓ Marco Hirt

Nächste Veranstaltungen

Datum / Zeit / Ort	Veranstaltung	Organisation
• Mittwoch / 28.5.97 19.00 – 22.00 Uhr Gemeinde Zell	Praxisveranstaltung KGS Kurzdokumentation in der Gemeinde	FG KGS H. Pantli
• Samstag / 6.9.97 9.00 – 14.00 Uhr Kloten	Fachbesichtigung Gate Gourmet Zürich AG (Verpflegungsbetrieb) mit Anschlussprogramm	FG VSG P. E. Forster
• Samstag / 20.9.97 10.00 – 18.00 Uhr RAZ Orbuehl Winterthur	Patrouillenlauf Zivilschutzorientierter Postenlauf mit kulinarischem Ausklang	FG RTTG F. Rubitschon
• Samstag / 25.10.97 9.00/10.15 – 15.00 Uhr	Generalversammlung Jahresversammlung der Fachgruppen	VST, TK, IK

Für die Veranstaltung erhalten Sie als Einzelmitglied eine persönliche Einladung. Der Anlass ist mit einem Arbeitstitel bezeichnet. Änderungen vorbehalten.

<http://www.zsvkz.ch>



Korrespondenzadresse: Frau Silvia Kohler, Buckstrasse 18, 8422 Pfungen, Telefon 052 - 315 36 92